

er bringt die Entdeckung und Beschreibung des embolisch-mykotischen Aneurysmas.

W.: Patholog. Anatomie der Larynx und der Trachea, in: Klebs, Handbuch der pathol. Anatomie, 1880; Die Hadernkrankheit, 1894; Allg. Pathologie und pathologische Anatomie der Lungen und Bronchien, Erg. d. Pathol., 1/3, 1896; etc.

L.: *Wr. Ztg. und N.Fr.Pr. vom 14. 8. 1916; Mitt. des Ver. der Ärzte Steiermarks, 1900, 37, 37; Dt. Patholog. Ges., Gedenkblätter 1936, aus: Verhandlungen der 29. Tagung in Breslau, 1936 (Werksverzeichnis); Fischer 1, S. 369.*

Eppinger Hans jun., Internist. * Prag, 26. 12. 1880; † Wien (Selbstmord), 26. 9. 1946. Sohn des Vorigen. Stud. Med. an den Univ. Prag und Straßburg, 1903 Dr.med., arbeitete anschließend als Ass. bei Noorden und Wenckebach in Wien, wo er sich auch 1909 habil. 1914 tit. ao. Prof. für Innere Med. an der Univ. Wien, 1926 o. Prof. an der Univ. Freiburg. 1930–33 in Köln, 1933 als Nachfolger Weckenbachs Vorstand der 1. Med. Univ.-Klinik. 1936 anlässlich einer Erkrankung Stalins nach Moskau berufen, war er nach 1945, obwohl seiner Stellung als Vorstand der Klinik enthoben, Vertrauensarzt des russ. Oberkommandos in Österreich. E.s bahnbrechende Leistungen, die fast alle Gebiete der inneren Medizin bereicherten und über diese hinaus zu Erkenntnissen von grundsätzlicher Wichtigkeit für die gesamte Heilkunde führten, wurzeln in einer Forschungsmethode, die in einer seltenen Synthese morphologische und funktionelle Betrachtungsweise verband und dieser alle histologischen, physiologisch-chemischen und klinischen Mittel dienstbar zu machen wußte. In ihrer Anwendung erschloß sich E. die neue Einsicht in das Wesen der serösen Entzündung als einer „Albuminurie ins Gewebe“, der Lebererkrankungen, der Kreislaufpathologie, der Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, der Zwerchfellkrankheiten, um nur die Hauptgebiete seines universalen Schaffens zu streifen.

W.: Zwerchfellkrankheiten (gem. mit L. Hess), 1910; Die Vagotonie (gem. mit L. Hess), 1910 (auch ins Englische übersetzt); Allgemeine und spezielle Pathologie des Zwerchfells, 1911; Zur Pathologie und Therapie des menschlichen Ödems, 1920 (mit chirurg. Beitrag von Ranzi); Die Nephritisfrage (gem. mit F. Kisch), 1921; Über das Asthma cardiale (gem. mit L. v. Papp und H. Schwarz), 1924; Das Versagen des Kreislaufs (gem. mit F. Kisch und H. Schwarz), 1927; Die seröse Entzündung (gem. mit H. Kaunitz und H. Popper), 1935; Die Leberkrankheiten, 1937 (Das dt. Standardwerk über die Pathologie und Klinik der Leber); Die Permeabilitätspathologie als die Lehre vom Krankheitsbeginn, 1949 (posthum); zahlreiche Handbuchbeiträge; Mithrsg. zahlreicher dt. med. Zss. (u. a. Klin. Wochenschrift, Dt. med.

W., Z. f. Klin. Med., Z. ges. exp. Med., Wr. Arch. Inn. Med., Wr. klin. Wochenschrift).

L.: *Wr. Ztg. und Salzburger Nachr. vom 28. 9. 1946; WMW, Jg. 101, 1951, n. 46; Kürschner, 1940; Wer ist's?, 1928, 1935.*

Eppstein Julius, Schauspieler. * Wien, 15. 7. 1846; † Wien, 10. 4. 1898. Debutierte 1864 in Meidling b. Wien, spielte dann Charakterrollen an verschiedenen Theatern Österreichs, 1881–84 am Stadttheater in Wien, 1885–87 am Josefstädter Theater, 1887–89 am Friedrich-Wilhelmstädt. Theater in Berlin, 1889/90 wieder am Josefstädter Theater, 1890–92 am Carl-Theater in Wien, dann wieder am Josefstädter Theater.

L.: *Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; O. Keller, Die Operette in ihrer geschichtlichen Entwicklung, 1926, S. 322.*

Epstein Alexander, Ps. Elmhorst, Schauspieler und Sprechlehrer. * Prag, 16. 5. 1867; † Wien, 30. 4. 1924. Mitgl. des Dt. Landestheaters in Prag. Kam 1899 vom Berliner Schillertheater an das Burgtheater in Wien und trat in kleinen Episodenrollen auf. E., als Sprechlehrer bedeutend, erwarb sich Verdienste um Atem- und Sprechtechnik und gründete das „Photherapeutische Institut“.

L.: *N. Fr. Pr. vom 1. 4. 1924; Kosch, Theaterlex.; Rub, S. 215; Katalog der Porträt-Smlg. S. 639.*

Epstein Alois, Kinderarzt. * Kamenitz a. d. Linde (Böhmen), 1. 1. 1849; † Prag, 27. 10. 1918. Stud. an der Univ. Prag, 1873 Dr.med., 1880 Priv. Doz. für Kinderheilkunde, 1881 Primararzt der Findelanstalt und Supplent der Kinderklinik, 1884 ao. Prof. Nach ihm wird die Pseudodiphtherie als Epstein'sche Krankheit bezeichnet.

W.: Beitrag zur Kenntnis des systolischen Schädleräusches der Kinder, 1879; Über Kinderschutz und Volksvermehrung mit besonderer Beachtung der Verhältnisse in Böhmen, 1910; Über die Notwendigkeit eines systematischen Unterrichts in der Säuglingspflege an Hebammenlehranstalten, 1916; etc. Mithrsg. des Jahrbuches für Kinderkrankheiten. L.: *Jüd. Lex.; Fischer 1, S. 396; Otto Erg. 28.*

Epstein Jehudo, Maler. * Sluck (Weißrußland), 6. 7. 1870; † Johannesburg, Jänner 1946. Kam im Alter von 18 Jahren nach Wien, besuchte hier bis 1894 die Akad. d. bild. Künste. Er war seit 1902 Mitgl. des Künstlerhauses, machte viele Reisen und erhielt in- und ausländische Auszeichnungen. Die Asche des Emigrierten wurde 1949 in Wien beigesetzt.

W.: Leichenbegängnis in den Lagunen, 1905; Lagunenlieder, 1906; Versehgang, 1910; Vorbereitungen fürs Fest, 1912; etc.

L.: *Grazer Tagespost vom 5. 12. 1927; Moderne Galerie*